



GRENZÜBERSCHREITEND und modellhaft für ein zusammenwachsendes Europa ist das Projekt „Pamina Rheinpark“, das dies- und jenseits des Rheins immer mehr Menschen von sich begeistert.

Foto: Archiv Gangl

Weitere Radwege sind geplant

Vorzeigeprojekt Pamina Rheinpark erfreut sich wachsender Beliebtheit

Von unserer Mitarbeiterin
Anne-Rose Gangl

Iffezheim/Bühl/Karlsruhe. Mitten im Herzen Europas liegt der „Pamina-Rheinpark“ im Dreiländereck Baden, Elsass und Südpfalz. Mittlerweile erstreckt sich das grenzüberschreitende Museum über eine Fläche von fast 1 000 Quadratkilometer links und rechts des Rheins. Jetzt trafen sich die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung auf der Rennbahn in Iffezheim.

Was vor 20 Jahren als Vision zwischen europafreundlichen Politikern aus Baden, dem Elsass und der Pfalz ins Leben gerufen wurde, hat sich zwischenzeitlich zu einem Vorzeigeprojekt zwischen Deutschen und Franzosen entwickelt, auch wenn viele Impulse auf deutscher Seite gedeihen. „Solche Projekte haben Modellcharakter für das zusammenwachsende Europa“, sagte der erste Vorsitzende Camille Scheydecker, Bürgermeister der elsässischen Gemeinde Soufflenheim, der gemeinsam mit Siegfried Schaaf, Bürgermeister von Steinmauern, und Geschäftsführer Claus Haberecht vom Landratsamt Rastatt das Schiff „Pamina-Rheinpark“ steuert.

Schaaf konnte viele Vertreter aus den elsässischen Nachbarregionen

ben und bemerkte, er freue sich, dass nun in Frankreich ein Politiker zum Präsidenten gewählt worden ist, der europafreundlich gestimmt sei.

„Man muss immer wieder Herzblut in den Verein und das Projekt hineinbringen, um den Pamina-Rheinpark am Leben zu erhalten“, bemerkte Haberecht, der den Rheinpark als „eine Destination zum Liebhaben“ bezeichnete. Haberecht konnte in seinem Geschäftsbericht

„Destination zum Liebhaben“

über einen bunten Strauß an Aktivitäten berichten, unter anderem über die gutbesuchten 30 Veranstaltungen im Rahmen der elften Winterzeit, über einen Tag der offenen Tür mit vielen Kurzurlaubern auch aus den Nachbarländern, über die große Nachfrage nach den Broschüren und Radwegekarten des Pamina-Rheinpark sowie über die zahlreichen Führungen und Exkursionen mit den zwischenzeitlich 19 Rheinpark-Guides. „Sie sind für den Pamina-Rheinpark ganz wichtige Multiplikatoren“, sagte Haberecht. Neue Schulungen

Elsass angeboten werden, da es in diesen beiden Regionen noch an Rheinpark-Guides mangle.

Neu geplant sind weitere Radwanderwege: ein Rundradweg, der Haguenau, Bühl, Baden-Baden und Iffezheim sowie die auf der Strecke liegenden touristischen Attraktionen verbindet, sowie ein Drei-Länder-Radweg im nördlichen Rheinpark-Gebiet zwischen Lauterbourg, Dahn, Kandel und Leopoldshafen. Bedauerlich sei, dass man beim Freizeitprojekt „Goldkanal“, der in ein grenzüberschreitendes Freizeitareal ausgebaut werden sollte, noch nicht weitergekommen sei. Daran beteiligt sind die zwei elsässischen Kommunen Muenchhausen und Mothorn sowie auf der badischen Seite Elchesheim-Illingen und Steinmauern.

Als besondere Veranstaltung in diesem Jahr findet zum zweiten Mal die „Begegnung und Mobilität am Rhein“ statt, bei der die Rheinübergänge Neuburg und Neuburgweier sowie Drusenheim und Greffern mit Veranstaltungen in Szene gesetzt werden. Ob die Fähre „Drusus“ in Drusenheim, die aktuell wegen eines Motorschadens in der Werft steht, bis dahin wieder fit ist, wusste selbst Bürgermeister Jacky Keller